

GGG Masterclass:

Die Sein/Sollen Dichotomie in den Sozialwissenschaften

Diese Veranstaltung wird organisiert von der GGS Sektion Wissenschaftstheorie.

Organisatorisches

Referenten: Dr. Christine Tiefensee (Lehrstuhl für Politische Theorie, Universität Bamberg)

Termine: 09.10.2014, 9:00-16:00 Uhr und 10.10.2014, 10:00-15:00 Uhr

Ort: Raum 601 (Untergeschoss), Licher Str. 66, 35394 Gießen

ECTS: --

Veranstaltungsziel & Inhalt

„(...) science is science and ethics is ethics; it takes both to make a whole man; but only confusion, misunderstanding and discord can come from not keeping them separate and distinct, from trying to impose the absolutes of ethics on the relatives of science“. Dieses Zitat von Milton Friedman (1955: 40) spiegelt eine weitverbreitete Meinung in den Sozialwissenschaften wider, die positive Sozialwissenschaft streng von normativen Fragestellungen trennt. Demnach erforsche Wissenschaft, was der Fall ist, nicht, was der Fall sein soll. In dieser Masterclass soll die Dichotomie zwischen Sein und Sollen in den Sozialwissenschaften aufgrund aktueller Diskussionen in der Philosophie und Wissenschaftstheorie kritisch untersucht werden. Ziel der Masterclass ist es damit, philosophische und sozialwissenschaftliche Forschungsperspektiven fruchtbar zu verbinden. Dabei sind drei thematische Schwerpunkte vorgesehen:

- *Die Sein/Sollen Dichotomie: Für und wider.* Obwohl die Sein/Sollen Dichotomie auch in der Philosophie weitgehend anerkannt ist, gab es in den letzten Jahren mehrere Versuche, diese Dichotomie aufzuheben (vgl. Putnam 2002). Der erste thematische Block der Masterclass befasst sich daher mit Argumenten für und gegen die Trennung von Sein und Sollen und verfolgt das Ziel, die Dichotomie auf ein festes Fundament zu stellen. Im Anschluss soll diskutiert werden, welche Schlüsse zum Status normativer Aussagen aus einer solchen Dichotomie gezogen werden können.
- *Normative Rationalitätsannahmen in positiver Wissenschaft?* Das Rationalitätskonzept spielt in den Sozialwissenschaften v.a. in Form von Rational Choice Theorien eine zentrale Rolle. Gleichzeitig wird dieses Konzept in der Philosophie gemeinhin als normativer Begriff verstanden. Dementsprechend stellt sich einerseits die Frage, inwiefern dieses normative Konzept in positiven Theorien eingesetzt werden kann (vgl. Davidson 1980). Andererseits gilt es zu untersuchen, in welchem Verhältnis positive und normative Forschungsarbeiten zu

Rationalität zueinander stehen. Unter Bezugnahme auf philosophische Überlegungen sowie auf neuere Forschungsergebnisse z.B. der Behavioural Economics wird diesen Fragen im zweiten thematischen Block der Masterclass nachgegangen.

- *Wohlfahrtsökonomie: Normativ oder nicht?* Die Wohlfahrtsökonomie ist derjenige Zweig der Ökonomie, der gemeinhin als normativ anerkannt wird. Begründet ist diese normative Klassifizierung in der Bestimmung von ‚Welfare‘ sowie der potentiellen Rechtfertigung paternalistischer Eingriffe durch den Staat. Allerdings finden sich auch Stimmen, denen zufolge die Ökonomie zwar normative Entscheidungen durch die Untersuchung verschiedener Mittel zur Erreichung vorgegebener Ziele informiere, nicht aber selbst normativ urteile. Die Frage nach dem Status der Wohlfahrtsökonomie stellt daher den letzten Schwerpunkt der Masterclass dar.

Das gemeinsame Erarbeiten der verschiedenen Inhalte wird im Fokus der Masterclass stehen. Wohingegen die philosophischen Aspekte anhand der angegebenen Literatur in lebhaften Diskussionen vertieft werden sollen, wird ein Großteil der Masterclass darauf beruhen, philosophische Argumente zur Sein/Sollen Dichotomie vor dem Hintergrund der Forschungsarbeiten der Teilnehmer sowie neuerer Entwicklungen in der Ökonomie, wie z.B. Behavioural Economics und Diskussionen zu Mindless oder Mindful Economics, zu reflektieren.

Zielgruppe & Veranstaltungssprache

Diese Masterclass richtet sich an Promovierende und Postdoktorierende des GGS.

Veranstaltungssprache: Deutsch

Anmeldung

Wenn Sie an dieser Masterclass teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **12.09.2014** direkt in StudIP oder per E-Mail an matthias.greiff@wirtschaft.uni-giessen.de an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.